

Stellungnahme zur Haushaltsplanung der Gemeinde Eisingen für das Jahr 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hottinger, lieber Sascha,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Eisinger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Schon im letzten Jahr war unser Ergebnishaushalt mit rund einer Million unterdeckt. Nun scheinen es für 2024 tatsächlich 2,3 Millionen zu werden. Das bedeutet, dass der laufende Betrieb nicht mehr durch die Einnahmen bezahlt werden kann. Wir leben von der Substanz, vom Sparbuch.

In der Klausurtagung, in der wir den Haushaltsentwurf intensiv beraten haben, mussten wir feststellen, dass Kosten und notwendige Ausgaben steigen, die Einnahmen aber leider nicht. Die Einnahmen können wir nur sehr schwer beeinflussen. Die Schlüsselzuweisungen und der Gemeindeanteil der Einkommenssteuer (diese sind unsere größten Einnahmeposten) werden für das laufende Jahr sinken, da unsere Gewerbesteuereinnahmen der letzten Jahre so hoch waren, dass die Unterstützung vom Land nun reduziert wird.

Eine Belastung der Bürgerinnen und Bürger durch die Erhöhung von Steuern (Grundsteuer A und B und die Gewerbesteuer) wollen wir vermeiden. Einzig viele Verwaltungsgebühren werden nach dem Verursacherprinzip angepasst, das bringt uns jedoch bei weitem nicht die benötigten Mittel ein.

Durch immer mehr an Pflichtaufgaben bedingt, steigen unsere Fixkosten. Die Personalstellen der Gemeinde sind (laut Stellenplan) nach vielen Jahren in Unterzahl nahezu voll besetzt. Hinzu kommen tarifliche Lohnsteigerungen. Das lässt die Personalkosten in Rathaus, Bauhof und Kitas auf stolze 3,3 Millionen Euro und somit den größten Haushaltsposten anwachsen. Das sind 16 % mehr als 2023.

Viele Arbeitsplätze konnten in der neuen Kita Fuchsbau geschaffen und dadurch jedem Kind in Eisingen einen Platz zur Verfügung gestellt werden. Das ist eine positive Seite der hohen Personalkosten.

Nichtsdestotrotz müssen wir künftig bei jeder Personalstelle genau hinschauen und Leistungen auch mal extern zukaufen anstatt weiteres Personal einzustellen.

Auch die Verbände wollen immer mehr Geld, allen voran der Enzkreis. Die Kreisumlage steigt von Jahr zu Jahr.

Der Abwasserverband baut eine vierte Reinigungsstufe, mit der organische Stoffe und auch Mikroplastik aus dem Abwasser entfernt werden. Das macht eine Baukostenumlage nötig. Auch der Schulverband und der Gemeindeverwaltungsverband wollen finanziert werden.

Die alte Kelter weist größere Schäden auf als befürchtet. Wir hoffen, dass die eingeplanten 350 t€ ausreichen werden. Dass wir das Kulturdenkmal erhalten wollen, ist unstrittig.

In der Summe inklusive vieler nicht genannter Posten überschreiten die laufenden Kosten die Einnahmen um besagte 2,3 Millionen Euro.

Die Erneuerung der Ortsdurchfahrt stellt uns ALLE vor eine gewaltige Aufgabe. Die Bauarbeiten werden mit Verkehrsbehinderungen einhergehen. Für die Eisinger Gewerbetreibenden, vor allem den Einzelhandel, wird es eine harte Zeit werden, in der es neue Ideen braucht.

Für den Finanzhaushalt stellt die Baustelle die größte Herausforderung der nächsten Jahre dar. Die Erneuerung der Gehwege, Bushaltestellen, Kanäle, Hausanschlüsse und der Wasserleitung wird Millionen verschlingen. Viel Geld wird buchstäblich „vergraben“ werden und nicht mehr zu sehen sein.

Um handlungsfähig zu bleiben, müssen wir den geplanten Aus- und Umbau des Vereinsheims zum Rathaus auf Eis legen. Erst wenn es die Finanzen zulassen, können wir das Projekt wieder aufnehmen.

Unser Ziel muss es sein, die Segel richtig zu setzen, damit der laufende Betrieb einen Überschuss erwirtschaftet, um die Rücklagen wieder zu füllen. Hier ist vor allem die Verwaltung um Bürgermeister Hottinger gefordert. Auch an Kleinigkeiten werden wir in den kommenden Jahren sparen müssen.

In der Wasserversorgung wollen wir in diesem Jahr mit den Planungen für die Versorgungssicherheit weiterkommen. Das muss unser vorrangiges Ziel mit Priorität 1 sein, obwohl die letzten, regenreichen Monate Grund zum Optimismus für das laufende Jahr geben. Herr Hottinger, bitte zur Chefsache machen und dranbleiben.

Was dafür in den nächsten Jahren zu bezahlen sein wird steht noch in den Sternen. Zusätzlich müssen Teile der zentralen Enthärtungsanlage ersetzt und in den Hochbehältern verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. Insgesamt stehen Investitionen von rund einer Million Euro an. Dass der Wasserpreis wieder sinken wird, ist leider Illusion.

Die Fraktion der Freien Wählervereinigung wird auch zukünftig konstruktiv mit der Verwaltung zusammenarbeiten, um auch in schwierigen Zeiten für unsere Bürgerinnen und Bürger bestmögliche Voraussetzungen für ein lebens- und lebenswertes Eisingen zu schaffen. Blockieren und den Fortschritt verhindern, wird nicht unsere Zielsetzung sein.

An unseren Taten werden wir uns messen lassen, nicht an unseren Worten.

Wir haben in der Stellungnahme bewusst wenige Zahlen genannt. Diese können bei Interesse im Rathaus zu den Öffnungszeiten eingesehen werden.

Vielen Dank an Frau Rückriem für ihre professionelle Arbeit und ihr Talent, komplizierte Zahlenwerke einigermaßen einfach zu erklären.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde in Rathaus, Bauhof, Hort und Kita für ihre engagierte Arbeit für unser Eisingen.

Danke Sarah Grimm, Du bist die gute Seele des Gemeinderats.

Danke an Nick Lamprecht und Stefan Grässle für die fachliche Begleitung der Gemeinderatssitzungen und das offene Ohr, das Ihr immer für uns habt.

Danke Herr Bürgermeister Hottinger für die offene Zusammenarbeit und die Einsicht, dass manch Wünschenswertes derzeit nicht machbar ist.

Ein Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die Zusammenarbeit.

Wir hoffen, den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürgern und der Geschäftsleute gerecht zu werden und deren Steuergelder bestmöglich zu verwenden.

Die Fraktion der Freien Wählervereinigung Eisingen stimmt dem Haushalt der Gemeinde Eisingen für das Jahr 2024 zu.

Monja Beck, Ruth Gottwald, Markus Dunkel, Bernhard Groetzki, Rouven Groetzki, Hans-Peter Karst und Frank Werthwein.